



# St. Marien-Schule

Städt. Katholische Grundschule  
Kirschenallee 98 – 47443 Moers

Tel. 02841-57892 – Fax 02841-508511

St.\_Marien-Schule@t-online.de – [www.st-marien-schule.de](http://www.st-marien-schule.de)



Moers, den 13. Mai 2011

Liebe Schüler, liebe Eltern,

wir, Frau Glauner und Frau Friedenstab, flogen in den Osterferien begleitet von Umut und Mert aus der 4a zu unserer Comenius-Partner-Schule in Istanbul, der größten Stadt der Türkei (über 12 Millionen Einwohner).

Nach einer problemlosen Anreise trafen wir die anderen Partner in unserem Hotel. Für uns alle überraschend war, dass es in Istanbul kälter als in Deutschland war. Frau Friedenstab brauchte sogar ihre Handschuhe! Durch das kühle Wetter waren die Tulpen überall in der Stadt noch nicht verblüht und bildeten eine bunte Kulisse.

Am Mittwoch vor Ostern ging es mit dem offiziellen Programm los. Der erste Tag war für den Schulbesuch vorgesehen. Ein Bus holte uns vom Hotel ab und brachte uns zu einer Kulturhalle in der Nähe der Schule. Auf dem Weg bekamen wir einen ersten Eindruck, wie der Verkehr in einer so großen Stadt täglich aussieht – viele Leute in vielen Autos verursachen viel Stau und Verkehrschaos. Die Kinder der Schule zeigten uns ein buntes Programm, das sie nicht nur für uns, sondern auch für den internationalen Kindertag am folgenden Karsamstag vorbereitet hatten. In der Türkei wurde 1920 der 23. April als Feiertag namens „Tag des Kindes“ eingeführt. An dem Tag versammelte sich die Große Nationalversammlung in Ankara das erste Mal. Diese machte am nächsten Tag Mustafa Kemal, der 1934 den Nachnamen Atatürk (Vater der Türken) erhielt, zu ihrem Vorsitzenden. Atatürk widmete den Kindern den 23. April unter dem Motto „Kinder von heute sind Erwachsene von morgen“.

Danach ging es in die Schule. Nach einem tollen türkischen Imbiss (die Tische bogen sich) hatten wir die Gelegenheit, ein paar Klassenräume zu besuchen. Die Schule ist sehr groß, sie hat über 1000 Schüler, auch ein angeschlossenes Internat, in dem Kinder aus weiter entfernten Orten übernachten können. Es gibt auch spezielle Klassen nur für behinderte Schüler. Diese Klassen sind deutlich kleiner als die anderen, in denen ungefähr 40 Schüler sitzen.

Nachmittags führen wir in die Berge und besuchten eine Apfel-Candy-Fabrik. Hier durften wir selber Hand anlegen und frische Äpfel in eine Zuckermasse tauchen, in Schokolade baden und anschließend mit Streusel verzieren.

Die nächsten zwei Tage waren für Besichtigungen der großartigen Stadt Istanbul vorgesehen. Dort gibt es so viel zu sehen, dass die Zeit nicht reichte und selbst die Orte die wir besucht haben, eigentlich immer zu kurz kamen. Die Sultan-Ahmed-Moschee – bekannt als Blaue Moschee – stand natürlich auf dem Programm, sowie die Hagia Sophia (aus dem griechischen Ἁγία Σοφία „heilige Weisheit“), eine ehemalige byzantinische Kirche, später eine Moschee und heute ein Museum. Die versunkenen Zisternen Yerebatan Sarnıcı (Drehort für den James Bond Film „Liebesgrüße aus Moskau“), den Topkapı-Palast, der jahrhundertlang der Wohn- und Regierungssitz der Sultane war, besuchten wir auch. Wir könnten immer weiter aufzählen, möchten aber auf jeden Fall auch den großen Bazar, eine riesige, verwinkelte Markthalle, in der man alles kaufen kann, nicht vergessen. Unmengen von Menschen drängen sich an den bunten Waren vorbei. Die Kinder faszinierte Minitürk, eine in Modellen nachgebaute Türkei.

In allem was wir gesehen haben spiegelt sich die bewegte Geschichte der Stadt Istanbul. Sie ist so lang und ereignisreich wie die Geschichte kaum einer anderen europäischen Stadt. Als griechische Stadt Byzantion gegründet, stieg Istanbul zu einem bedeutenden Handelszentrum und schließlich unter dem Namen Konstantinopel zur Hauptstadt des byzantinischen Reichs auf. Im Mittelalter war sie die einzige Weltstadt Europas, und nach der osmanischen Eroberung wurde sie zum Schmelztiegel der Kulturen zwischen Orient und Okzident, da sie sowohl auf dem europäischen als auch auf dem asiatischen Kontinent liegt.

Wir alle - Lehrer, Kinder und auch deren Familien, die teilweise an dem Treffen teilnahmen - waren begeistert von der Stadt, der Gastfreundschaft und dem vielfältigen Programm.

Zum Abschluss der beiden Comeniusjahre geht es im Juni noch nach Breslau in Polen.

*Güle güle* – das heißt „Tschüss“ auf Türkisch

**B. Glauner, K. Friedenstab**

P.S.: In den nächsten Tagen werden Umut und Mert auf der Homepage der Schule ([www.st-marien-schule.de](http://www.st-marien-schule.de)) von ihren Eindrücken berichten. Auf der Projekthomepage ([www.let-me-grow.eu](http://www.let-me-grow.eu)) und der Comeniuswand im Forum sind schon viele Bilder von der Reise zu sehen.